

Noch heute spielt er die Harmonika zum „Holzhacker“

Herz fürs Brauchtum (15) Hans Probst war Mitinitiator, Vorsitzender, Ausbilder und vieles mehr im Trachtenverein Alpenrose Ofterschwang

VON SABINE METZGER

Ofterschwang Hans Probst hat für den Trachtenverein Alpenrose Ofterschwang viel getan. Er war einer der Initiatoren bei der Vereinsgründung, war Erster und Zweiter Vorsitzender, hat das Vereinsabzeichen entworfen und hat jahrzehntelang Plattler ausgebildet. Und wenn die Plattler heute ihren „Holzhacker“ zeigen, begleitet Probst sie immer noch auf seiner Harmonika. „Ich bin der einzige, der die Begleitung spielen kann.“

Der Ofterschwanger Trachtenverein wurde 1973 gegründet. Geplattelt wurde aber schon früher. „In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen hat es bei uns schon die ersten Gruppen gegeben“, meint Probst, der sich bereits in den 60er Jahren um die Plattlerausbildung gekümmert hat. Vier Mal in der Woche hat er mit den Kindern geprobt. Wobei er die Plattlerjugend mit seinem Auto zuerst in den kleinen Dörfern rund um Ofterschwang eingesammelt und nach der Probe wieder zu Hause abgeliefert hat. „Für diese Touren hatte ich extra eine Fahrzeuginsassen-

versicherung abgeschlossen“, sagt er.

Ob vier Abende mit den kleinen und eine Probe mit den großen Plattlern pro Woche neben Beruf und Familie nicht ein bisschen viel gewesen seien? Für Hans Probst nicht. „Wenn man sieht, welche Freude die Kinder haben und mit welchem Eifer sie bei der Sache sind, denkt man darüber nicht nach.“

Zu seinem Engagement für den Trachtenverein gehörten die Organisation von Heimatabenden, der Ausbau der alten „Käsküche“, in der die Plattler proben konnten, der Bau des Feststadels oder die Vorbereitungen für die 25-Jahr-Feier. Vier Tage dauerte das Fest. „Es war eine riesige Organisation“, erinnert sich Probst. Um den reibungslosen Festablauf zu sichern, hatten sich die Organisatoren sogar ein Handy ausgeliehen. „Das waren andere Zeiten damals, da hatte nicht jeder ein eigenes Handy.“



Hans Probst hat das Abzeichen für den Trachtenverein „Alpenrose“ entworfen. Dem Namen entsprechend sollten natürlich auch Alpenrosen im Abzeichen zu sehen sein. Also ist Probst in die Berge gegangen und hat Alpenrosen fotografiert, hat Skizzen angefertigt, nach denen ein Holzmodell geschnitzt wurde. So entstand die Form, in der Probst die Vereinsabzeichen heute noch in seiner Werkstatt gießt. „Ich nehme dafür eine

Ehrenamt und Ehrung

Hans Probsts Werdegang beim Trachten- und Heimatverein Alpenrose Ofterschwang:
1973 bis 1987 und 1990 bis 1994 Jugendvorplattler
1973 bis 1979 Vorplattler
1981 bis 1983 Erster Vorsitzender
1990 bis 2000 und 2007 bis 2008 Zweiter Vorsitzender
Seit 1979/80 Plattlerspieler
Aktiver Plattler von 1967 bis 1979
Gründer der ersten Jugendgruppe
Ehrenmitglied seit 2003

Mischung aus Zinn und Blei“, erklärt er. Es sind bestimmt 300 Abzeichen, die Probst bisher für die Trachtler gegossen und bearbeitet hat.

Für den Schmuck des Festwagens zuständig

Auch für den Schmuck des Festwagens ist der heute 60-jährige Probst zuständig. Die Wiesenblumen für die Dekoration pflückt er selbst. Auf dem Festwagen hat er – von außen kaum zu erkennen – spezielle Halterungen für das Blumenwasser angebracht. „Mit dieser Technik bleiben die Blumen am Festwagen den ganzen Tag lang frisch.“

Alle zwei Jahre organisiert Hans Probst für seine Plattler einen mehrtägigen Vereinsausflug. Wobei er sich die Arbeit wirklich nicht leicht macht. Probst fährt nämlich zuerst die geplante Route ab und sieht sich Gasthäuser und Pensionen ganz genau an. Die erste Reise im Jahr 1995 ging zur „Weinbergsrundfahrt“ nach Nierstein an den Rhein. Danach sind die Trachtler quer durch Deutschland und in die angrenzenden Alpenländer gereist. Der nächste Vereinsausflug steht



Hans Probst hat sich in vielfältiger Weise um den Trachtenverein Alpenrose Ofterschwang verdient gemacht. Auch die Abzeichen für die Trachtler fertigt er in seiner Werkstatt selbst. Foto: Sabine Metzger

Anfang Oktober an. Dann geht es – auf ausdrücklichen Wunsch der Trachtler – wieder zur Weinbergsrundfahrt an den Rhein.